

<b>Protokoll</b>  <b>StugaLeiSi</b>  <b>14. März, 17.00 – 18.30 Uhr</b>  <b>PF 006</b>	
<b>Teilnehmende StudOrg:</b>	<b>Teilnehmende Hochschulleitung und Ausbildungsleitung PHLU:</b>
Theresa Geuke (Präsidentin)	Kathrin Krammer (Prorektorin Ausbildung)
Rahel Birrer (Vizepräsidentin) Protokoll	Hans-Rudolf Schärer (Rektor der PHLU)
Jonas Marti (Finanzen/Kommunikation Extern)	Michael Zutavern (Stv. Rektor der PHLU)
Désirée Ünal (Neubau Gebäude)	Werner Hürlimann (Leiter Studiengang SEK I)
Chantal Kälin (Events)	Yvonne Oswald (QM Beauftragte PHLU)
<b>Entschuldigt:</b>	<b>Entschuldigt:</b>
Daniel Hozjan (Erasmus)	Michael Fuchs (Leiter Studiengang PS)
Selina Gamma (Medien und Design, Sponsoring)	Lucia Amberg (Leiterin Studiengang KU)
	Reinhard Hölzl (Leiter Studiengang SEK II)
	Hubert Lauener (Leiter GJ)
	Andrea Kuoni (Verwaltungsdirektor)
	Gabriel Sturny- Bossart (Leiter Studiengang HP)

## 1. Protokoll vom 13.12.2017

Das Protokoll wird genehmigt.

Anmerkung von Herr Schärer: Der Vorschlag von Herrn Hürlimann bei Punkt 2b wird umgesetzt. Herr Schärer hat veranlasst, dass die StudOrg in den Verteiler des IDES Presseschau kommt.

## 2. Traktanden StudOrg

- a. Veränderungen des StudOrg-Vorstands

Die zwei anwesenden neuen Mitglieder stellen sich kurz vor.

Chantal Kälin besucht den Vorkurs Primar und übernimmt den Bereich Events.

Désirée Ünal studiert Primar und ist im Projektteam des Neubaus dabei.

Frau Geuke zeigt Fotos vom aktuellen und zukünftigen Vorstand. Da zwei Vorstandmitglieder das Studium abgeschlossen haben und zwei sich zurückziehen, hat die StudOrg neue Mitglieder gesucht. Diese sind nebst den in der Sitzung anwesenden Neumitgliedern: Angela Gloor (PR, für Social Media), Marco Messina (SQ, Qualitätsmanagement) und Franjo Pranjic (SEK, Finanzen). Voraussichtlich wird Frau Gamma das Präsidium von Frau Geuke übernehmen.

b. Umgang mit dem Feedbackformular

Das anonyme Feedbackformular wird immer wieder genutzt. Einige Reaktion der Dozierenden zu den anonymen Rückmeldungen sind nicht immer positiv. Einige verweigern eine Antwort oder beschwerten sich, dass Studierende nicht direkt zu ihnen kommen. Einige Reaktionen sind auch sehr positiv. Die StudOrg ist sich nicht sicher, wie mit den negativen Rückmeldungen der Dozierenden umzugehen ist.

Frau Kramer bezieht sich auf das Formular «Information für Studierende: Ansprechstellen bei persönlichen Anliegen von Studierenden und Konflikten mit Dozierende». Dort wird beschrieben, wie vorgegangen werden soll, wenn Dozierende nicht auf Rückmeldungen eingehen. Es wäre eine Möglichkeit das Feedbackformular dort einzubauen.

Herr Hürlimann fragt sich, wie gut die Dozierenden das Formular kennen. Eine Information darüber wäre aus seiner Sicht sinnvoll.

Frau Kramer weist nochmals auf das Formular «Information für Studierende: Ansprechstellen bei persönlichen Anliegen von Studierenden und Konflikten mit Dozierende» hin. Im Bezug auf dieses hätte die StudOrg die Möglichkeit zur Studiengangsleitung zu gehen. Dafür ist aber die Information der Dozierenden über das anonyme Feedbackformular der StudOrg notwendig.

Herr Hürlimann bestätigt, dass die Studiengangsleitung bei negativen Rückmeldungen Ansprechperson sein sollte.

Frau Geuke stimmt diesen Verfahren zu.

Die Studiengangsleiter informieren die Fachschaften über das anonyme Feedbackformular der StudOrg und die StudOrg kann bei fehlenden Reaktionen der Dozierenden oder FachschaftsleiterInnen die nächsthöhere Instanz informieren.

c. MNVS-Konzept

Die Anpassungen von Herrn Fuchs wurden besprochen und mehrheitlich angenommen.

Die Sitzungen der Primar sollen aus Sicht der StudOrg nicht aufgeteilt werden, wie es sich Herr Fuchs vorgestellt hat.

Frau Kramer schlägt vor, dass der Zeitpunkt nicht fix im Konzept definiert sein muss.

Die StudOrg findet, dass der Zeitpunkt der Sitzung festgehalten werden soll, da dies einfacher ist bei Wechseln der Vorstandsmitglieder. Frau Kramer versteht dies. Sie schlägt vor, dass im Konzept die Möglichkeit zur Verschiebung der Sitzung verankert wird. Herr Marti stimmt dem zu.

Es soll im Konzept festgehalten werden, dass bei der Primar der Zeitpunkt grundsätzlich im Frühlingsemester ist, aber auch verschoben werden kann, wenn die StudOrg dies mit der Studiengangsleitung abgesprochen hat.

Das finale Konzept wird Herrn Hürlimann zugestellt, welcher es in der ALK präsentiert.

Frau Kramer fragt nach, wie es ist, wenn die Protokolle der MNVS veröffentlicht werden. Die StudOrg informiert, dass das Protokoll zum Veröffentlichen angepasst wird, so dass keine Namen genannt werden oder Rückschlüsse auf Dozierende oder Fachschaften möglich sind.

d. Event zur 80%-Regelung

Die StudOrg bedankt sich für die Begründung der Studiengangsleitung zur 80%-Regel. Sie merkt an, dass die Dozierenden häufig den Willen der Hochschulleitung als Begründung für die Anwesenheitspflicht nennen. Weiter merkt sie an, dass die Modulevaluation nicht in allen Modulen umgesetzt wird.

Frau Kramer bedankt sich für die Rückmeldungen. Wenn die StudOrg einverstanden ist, wird das Papier so veröffentlicht. Frau Geuke regt an, dass die Regelungen weiter unten sein sollten, da die Begründung mehr interessiert als das Reglement. Frau Kramer erklärt, dass die Regeln zur Klärung der Vorstellungen als erstes kommen sollten. Herr Marti schlägt vor, als erstes ein kleines Inhaltsverzeichnis einzufügen, um es übersichtlicher zu gestalten. Herr Schärer schlägt vor, den Titel auch anzupassen, so dass klar ist, dass auch die Begründung vorkommt. Die Änderung des Titels und das Hinzufügen des Inhaltsverzeichnisses sollen so umgesetzt werden.

Die StudOrg kann den Link dazu auf ihren Kanälen veröffentlichen.

Frau Kramer informiert, dass das Evaluationskonzept noch bearbeitet wird. Es ist die Idee, dass jedes Modul evaluiert wird. Wie das genau passiert ist, noch nicht ganz klar. Die StudOrg soll aber einbezogen werden.

Herr Zutavern informiert, dass in jedem Moodlekurs ein Standardfragebogen für die Evaluation vorhanden wäre. Dieser kann als Vorlage dienen.

Frau Geuke ergänzt, dass der Zeitpunkt der Evaluationen auch überdacht werden muss. Es ist für die Studierende nicht sehr motivierend, alle Module in der letzten Woche zu evaluieren.

Zum weiteren Vorgehen zur 80 % Regel wird folgendes besprochen:

Herr Zutavern informiert, dass die Passung LN- Lernziele erst in die Modulevaluation des Frühlingsemesters aufgenommen werden soll.

Die Punkte 1,2 aus dem Dokument der Hochschulleitung laufen bereits.

Die StudOrg hat eine Veranstaltung zum Austausch von Studierenden, Hochschulleitung und Dozierenden geplant. Ziel ist die Förderung des gegenseitigen Verständnisses und die Klärung der Belastung der Studierenden durch die Präsenzpflcht. Zuerst gibt es ein Gespräch zwischen den Vertretern der «Parteien». Danach soll das Publikum miteinbezogen werden. Zum Schluss folgt ein Austausch in Form einer «AfterParty». Die Idee des Austausches an der GV wird nicht weiter verfolgt. Es soll mehr Raum geboten werden für die Diskussion.

Die Hochschulleitung ist mit dieser Eventidee einverstanden und bereit mitzumachen.

Die StudOrg ist der Veranstalter. Anregungen und Ideen zur Art des Gespräches kann die Studiengangsleitung an Frau Kälin senden.

Frau Kramer ist bereit, am Gespräch teilzunehmen. Sie wird das Thema an der ALK aufnehmen um weitere Sprecher der Hochschulleitung zu gewinnen.

Gedacht ist, die Veranstaltung im Mai zu machen. Ein provisorisches Datum ist der 17. Mai 2018.

Herr Schärer schlägt vor, dass die StudOrg ein kurzes Konzept (Zielsetzung, Art und Weise, Ablauf etc.) schreibt und dies Frau Krammer für die ALK zusendet. Die nächste ALK ist am 29. März. Die StudOrg wird das Konzept Frau Krammer zustellen.

e. Räumlichkeiten für die StudOrg

Die StudOrg fragt nach, ob sich nun im Zuge des Umbaus der Sentimatt eine Raummöglichkeit für die StudOrg ergibt.

Herr Schärer bestätigt, dass es im Raumprogramm vorgesehen ist, dass die StudOrg einen eigenen Raum erhält. Dies soll bis Ende 2019 soweit sein.

### **3. Traktanden der Hochschul- und Ausbildungsleitung**

a. Vorstellung Yvonne Oswald, neue QM-Beauftragte der PH Luzern

Frau Oswald stellt sich zu Beginn der Sitzung kurz vor. Sie ist die Leiterin der Stabsstelle QM. Sie hat Wirtschaft studiert und bereits Erfahrungen im Bereich der QM an einer anderen Hochschule gesammelt. Laufende Projekte sind die Mitarbeiterbefragungen und das Kennzahlencockpit. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit mit der StudOrg und über Inputs von dieser Seite.

b. Weiteres Vorgehen zur Erfüllung der Auflagen aus der Akkreditierung – Einbezug der StudOrg

Herr Zutavern informiert über den Entscheid des Akkreditierungsverfahren. Die Akkreditierung ist erfüllt, enthält 4 Auflagen, welche die PH erfüllen will. Positive Punkte waren die doppelte Kompetenz der Dozierenden (Lehrer/ Dozent), die Praxisbezogenheit der Ausbildung und das gute Qualitätssicherungssystem.

Die Auflagen sind:

- Studierenden sollen bei Anstellungsverfahren in allen Bereichen ein stärkeres Mitspracherecht erhalten. Diese ist bereits erfüllt worden.
- Die Evaluation der Module soll systematisiert werden. Dies läuft zur Zeit.
- Die Rahmenbedingungen der Mobilität der Studis sollen verbessert werden. Auch damit hat die PHLU bereits angefangen. Beispielsweise erhalten Studis Credit Points zur Vor- und Nachbereitung des Mobilitätssemesters. Da die PH eine sehr berufsbezogene Hochschule ist, müssen gewisse Kompetenzen vermittelt werden, welche bei einem Mobilitätssemester nicht weggelassen werden können.
- Die vierte Auflage bezieht sich auf den Forschungsbereich der PHLU. Dieser ist im Verhältnis zur Gesamtschule zu klein. Die PHLU soll ihren Forschungsbereich ausbauen. Dies ist bereits im Strategiekonzept drin. Erste Massnahmen sollen bis nächstes Jahr umgesetzt werden.

Herr Zutavern erklärt, dass nicht nur wichtig ist, die Auflagen zu erfüllen, sondern dass an der Partizipation, der Internationalisierung der Hochschule, der Forschung und Verbindungen von Forschung und Studierenden und weiteren Themen umfassend gearbeitet wird. In sieben Jahren findet die Reakkreditierung statt, welche wieder bestanden werden muss. Die Themen sind daher in die Aktionspläne der Hochschulleitung und des QM eingeflossen.

Frau Geuke gibt den Input, dass die BA-Prüfungen der SEK mit Wahlaufgaben arbeiten könnten, damit die Mobilitätssemesterstudis nicht alle Inhalte nacharbeiten müssen. Dieser Vorschlag wird in die ALK weitergeleitet.

Zum Mitspracherecht der Studierenden zählt auch die Teilnahme an den Rekrutierungsprozessen neuer Mitarbeitenden. Frau Krammer fragt nach, inwiefern die StudOrg nun an diesen teilnehmen wollen. Es gibt drei verschiedene Prozesse: Mini= Anstellungen mit kleiner Pensen/ Midi= Anstellungen mit hohen Pensen ohne Leitungsfunktion/ Maxi= Anstellungen mit Leitungsfunktion. Der Vorschlag von Frau Krammer ist, dass die StudOrg bei Mini nicht kontaktiert wird. Bei Midi und Maxi wird die StudOrg kontaktiert und kann dann entscheiden, ob sie teilnehmen will. Die StudOrg kann auf dem Stellenportal nachschauen, falls eine Information untergehen würden.

Die StudOrg ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

- c. Klärung der Frage, an wen Studierende allfällige Wünsche für das neue Gebäude melden können

Herr Schärer fragt nach, an wen die Studierende ihre Inputs zum neuen Gebäude senden sollen. Die Möglichkeiten sind das Präsidium der StudOrg, Frau Ünal oder Frau Kloth.

Frau Ünal nimmt dies auf und wird an der nächsten Sitzung der Projektgruppe nachfragen und Herrn Kuoni informieren, wer die Ansprechperson ist.

#### **4 Varia**

- Frau Birrer beantragt ihr Diploma Supplement. Herr Schärer wird dies veranlassen. Er weist darauf hin, dass Herr Hozjan seines an der nächsten StugaLeiSi beantragen soll, damit er es sicher erhält.
- Frau Geuke fragt nach, ob zur Transparenz der Arbeit der StudOrg ein Foto gemacht werden kann, welches die Studis auf Social Media über die Sitzung informiert.
- Herr Zutavern informiert, dass er im Mai ein «Shadowing» macht und eine Woche lang eine Sek-Studentin begleitet. Ziel ist, dass die Studiengangsleitung einen Einblick in den Alltag der Studis bekommt.
- Strategie 2016  
Herr Schärer informiert, dass im Vorfeld der Strategie eine SWOT Analyse und eine Umfeldanalyse gemacht wurden. Die Ergebnisse flossen in die Strategie ein. Alle 2 Jahre wird die Strategie bzw. die Ergebnisse der Analysen überprüft. Die StudOrg ist eingeladen, daran teilzunehmen. Die Idee ist, dass die StudOrg die Unterlagen erhält und an der nächsten Sitzung mit der Hochschulleitung bespricht. Das Gespräch würde ca. eine 1h dauern und von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Rektorates und von Frau Duss begleitet.  
Die StudOrg ist damit einverstanden. Sie schlägt vor, dass nicht die ganze StudOrg teilnimmt, sondern nur einige. Die Hochschulleitung ist damit einverstanden.
- Herr Schärer fragt nach dem aktuellen Stand des VSPHS. Frau Geuke schickt den Link der Website, auf welcher die Statuten verlinkt sind. Herr Zutavern wünscht, dass dies an alle Teilnehmenden geht. Frau Geuke ergänzt, dass der VSPHS erst am Anlaufen ist. Es läuft eine Umfrage bei den StudOrgs, welche Themen aktuell relevant sind. Im April wird eine ausserordentliche DV zur Klärung der Finanzen und Auswertung der Umfrage stattfinden.

**5 Nächste Sitzung**

Datum: 7. Mai um 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Raum: noch offen (J. Herger).

Für das Protokoll: Rahel Sandra Birrer

Luzern, 14. März 2018